

Himmelfahrt 2023: Steinbach am Wald - Windheim - Ölschnitzsee

Es ist wieder soweit. Ein Jahr ist schon wieder herum. Himmelfahrt steht schon wieder an. Die Teilnehmer der letztjährigen Wanderung im Schwarza Tal haben immer noch die schönen Erinnerungen vor Augen. Was erhält man noch heute zur Antwort, wenn man an das markanteste Merkmal der Wanderung fragt? Die schöne Landschaft des Schwarza Tales? Als Antwort erhält man fast immer die vertauschten Rucksäcke. So viel zur Subjektivität der Erinnerung.

Natürlich stand auch in diesem Jahr wieder eine Himmelfahrtswanderung an. Andrea und Gunther hatten sich bereit erklärt, eine geeignete Route zu finden und auch zu führen. Sie sollte uns ins Fränkische führen. Wir wollten heute in der Region um Steinbach am Wald führen. Das Gebiet ist in Sachen wandern für den Verein in weiten Teilen Neuland.

Treffpunkt zur Wanderung war um 7.35Uhr. Das war schon ein recht früher Zeitpunkt. 14 Teilnehmer waren erschienen. Darunter befanden sich auch wieder ein paar Gastwanderer.

Am Bahnhof herrschte trotz der frühen Uhrzeit schon reger Betrieb. Gleich uns wollten viele Menschen auf eine Himmelfahrtstour gehen. Diese Vielzahl setzte sich im Zug selber auch noch fort. Die Bahn war voll. Nur einige wenige Glückliche von uns fanden noch einen Sitzplatz. Eigentlich wäre es eine sehr nette Geste gewesen, wenn aus Anlass des heutigen Tages, der auch als Männertag bezeichnet wird, die Frauen wenigstens einmal im Jahr den Herren einen Platz angeboten hätten.

Na gut! Bis Steinbach am Wald ist die Fahrzeit auch nicht sehr lang. Alle Wanderfreunde haben die Bahnfahrt gut überstanden und sind wohlbehalten angekommen. Am Bahnhof in Steinbach erfolgte die Begrüßung und Einweisung in die heutige Tour. Es wurde auch der Wanderkreis gebildet. Jeder sollte sich seinen rechten Nachbarn merken. Die Gefahr, dass gerade heute jemand verloren gehen kann, ist doch etwas größer als bei üblichen Wanderungen.

Diese Region von Oberfranken ist ein Qualitätswandergebiet. Es gibt hier auch zahlreiche Rundwanderwege -sogenannte Steiglas- die diese hohen Anforderungen erfüllen. Der von uns ausgewählte Steigla trägt den Namen "Lebenslinien". Um dorthin zu gelangen, mussten wir zunächst um die große Glasfabrik durch den Steinbach (neuer Ort) laufen. Schon auf dem Weg zum Weg gab es die ersten Anstiege, von denen noch einige folgen sollten.

Es war schon seit fast 9,5 Stunden Männertag. Aber wir Männer hatten von unserem Ehrentag noch nichts gemerkt. Es war also höchste Zeit für eine kurze Trinkpause. Es wurde Likör gereicht. Natürlich wurden auch die Frauen dazu eingeladen. Die waren heute wieder in der Mehrzahl. Männer werden in unserem Verein so langsam zu einer Rarität.

Unser 1.Ziel war Windheim. Hier gibt es noch eine Gaststätte, was nicht unbedingt selbstverständlich ist. Wie wir von unseren Kulmbacher Wanderfreunden wissen, macht das Kneipensterben auch um Franken keinen Bogen. In der Gaststätte hatten unsere Wanderführer vorab Plätze bestellt. Es stand fest, dass wir hier nur zum Trinken einkehren. Und das fränkische Bier war sehr süffig. Mit Erstaunen mussten wir feststellen, dass wir die einzigen Gäste waren. Auch auf der weiteren Wanderung haben wir weder Gruppen noch Einzelwanderer gesehen. Es entstand der Eindruck,

dass Himmelfahrt in Franken nicht den gleichen Stellenwert wie in Thüringen besitzt.

Es ging weiter zu unserem Hauptziel der heutigen Wanderung. Das war der Ölschnitzsee. Damit die Entfernungen zwischen dem Einkehren nicht zu groß werden, wurde doch gelegentlich gerastet. Es wurde auch noch etwas getrunken. Damit aber nicht der Eindruck von Alkoholismus entsteht. Es wurde in Maßen und nicht in Massen getrunken. Von den Frauen wurden wir mit Imbiss und Süßigkeiten verwöhnt. Vielleicht ist das mit den vielen Frauen im Wanderverein doch nicht so schlecht. Männer denken an Trinken aber kaum an solche Dinge.

Der Ölschnitzsee wurde erreicht, Die Bezeichnung See ist sicher etwas übertrieben. Die Bezeichnung Weiher trifft es sicher besser. Aber eines muss man der gesamten Anlage lassen. Sie ist gepflegt. Die Sanitäreinrichtungen sind sauber und in Ordnung. Der Außenbereich des Weihers ist aufgeräumt. Das Gras am Ufer ist geschnitten. Es liegt kein Unrat herum. Und für uns war es wichtig, dass die kleine Gaststätte heute geöffnet hatte. Die Gaststätte war gut besucht. Wir fanden noch freie Plätze und durften auch noch 2Tische zusammen stellen. Das machte es richtig gemütlich. Das Essen ist gut für Wanderer zugeschnitten. Es gibt vorrangig leichte Kost, was das anschließende Weiterwandern doch erleichterte. Und zum fränkischen Bier hatte ich mich bereits geäußert. Wenn man so in großer Runde gemütlich in der Sonne sitzt, merkt man gar nicht, wie die Zeit vergeht. Wir mussten aufbrechen. Wir hatten noch ein gutes Stück Weg zu absolvieren.

Wir haben den Rennsteig erreicht. Der ist in diesem Gebiet ein Segen für den Radwanderer Zum Wandern ist er indes wenig geeignet. Das wissen auch die regionalen Verantwortlichen. Deshalb hat man für diese Strecke einen offiziellen alternativen Rennsteig ausgeschildert. Dieser wird für die Rennsteigwanderer auf der Runst auch als Rennsteig anerkannt.

Wir sind gut in Steinbach am Wald angekommen. Der kleine Kunstepark wurde noch gemeinsam besichtigt. Es gab noch eine individuelle Freizeit. Es gab die Möglichkeit noch kurz einzukehren. Bäcker und Imbiss hatten geöffnet. Treffpunkt zur Heimfahrt war am Bahnhof. Alle Wanderfreunde waren pünktlich um 16.15Uhr da. Der Heimreise stand nichts im Wege. Leider schlug das Schicksal für unsere Anka erbarmungslos zu. Sie musste noch eine Extrarunde laufen. Da der Zug nicht in Bretternitz hielt, musste sie von Kaulsdorf aus nach Hause laufen.

Am Bahnhof in Saalfeld gab es wie immer die Verabschiedung und die Danksagung für die beiden Wanderführer. Sie haben wirklich eine sehr gute Wanderung herausgesucht und mit uns durchgeführt. So war Himmelfahrt für die Teilnehmer an der Wanderung eine gelungene Sache gewesen.